



Tätigkeitsbericht des Präsidenten für das Jahr 2012

1. Gründung

Am 21. Juni 2012 haben wir nach diversen Vorbereitungsarbeiten den Verein *rocConakry* im Restaurant *Da Milo* in Luzern gegründet. Als Gründungsmitglieder waren Michael Muther, Senad Sakic, Claudio Bertenghi und ich anwesend.

Die verschiedenen Chargen wurden anlässlich dieser Gründungsversammlung so verteilt, wie sie heute noch Bestand haben, nämlich:

- Michael Muther, Vizepräsident und Aktuar
- Senad Sakic, Kassier
- Claudio Bertenghi, Beisitzer und stv. Kassier
- Roger Glur, Präsident

Ebenfalls wurden anlässlich der Gründungsversammlung die beiden Rechnungsrevisoren

- Bruno Fleischli und
- Reto Stirnimann

gewählt.

Die beiden hatten sich bereits im Vorfeld dazu bereit erklärt, diese Ämter anzunehmen.

Für die Details zur Gründungsversammlung verweise ich auf das von Michael Muther erstellte Protokoll.

2. Kontoeröffnung bei der *Luzerner Kantonalbank*

Michael Muther hat sich anfangs Juli 2012 bei der *Luzerner Kantonalbank* (LUKB) um die Eröffnung eines Vereinskontos bemüht. Dank Michaels und meines persönlichen Kontakts zu **Heinz Siegrist** von der LUKB, erhielten wir von ihm entsprechenden Support und Beratung.

Aktuell ist es so, dass Michael Muther, Senad Sakic und ich via e-banking jederzeit Zugriff auf das Konto haben.

3. Steuerbefreiung

Mit Schreiben vom 29. August 2012 habe ich mich beim Kanton Luzern, Dienststelle Steuern um Steuerbefreiung bemüht.

Bereits am 27. September 2012 wurde das Gesuch von den Herren **Urs Kreiliger** (Abteilungsleiter) und **Ruedi Auf der Maur** (Einschätzungsexperte) positiv beantwortet.

Unmittelbar nach Eingang der entsprechenden Schreiben (*Steuerbefreiung/Feststellungen*, dat. 27.09.2012 und *Bescheinigung*, dat. 27.09.2012) wurden diese per E-Mail als PDF-Dokument an alle Mitglieder verschickt.

4. Homepage / Auftritt im World Wide Web / Facebook

Michael Muther hat für uns eine Homepage (www.roconakry.ch) eingerichtet die sich sehen lassen kann. Michael und ich sitzen in unregelmässigen Abständen zusammen, um die Website à jour zu halten. Eine aktuelle Homepage ist unerlässlich um die Seriosität unseres Vereins nach aussen zu demonstrieren.

Sobald wir beruflich wieder etwas mehr Luft haben, wird auch eine *Facebook*-Fanseite veröffentlicht; diese besteht bereits in den Grundzügen aber auch hier gilt, dass wir von Anfang an etwas 100%iges vorzeigen wollen.

5. Logo-Kreation von Mario Grüter

Mario Grüter, Arbeitskollege von Michael Muther und mir hatte sich bereit erklärt, für uns ein Vereinslogo zu gestalten. Nachdem uns Mario zwei Vorschläge unterbreitet hatte, haben wir uns Anfangs November 2012 per E-Mail-Abstimmung für das heute angewandte Logo entschieden. Mario Grüter hat für seine Arbeit nichts verlangt und wurde deswegen von Michael und mir je einmal zum Mittagessen eingeladen.

6. Vorträge

6.1. Vortrag beim Verein *Bueri aktiv 60 plus* am 15.11.2012 in Buchrain LU

Auf Einladung der Vereinspräsidentin, **Heidi Schild**, habe ich unseren Verein und unsere Tätigkeiten und Bemühungen vorgestellt. Am Anlass, dessen Erlös vollumfänglich uns zukam, haben knapp dreissig pensionierte Frauen und Männer teilgenommen. Aus dem Verkauf von Kafi und Kuchen und einem aufgestellten Kässeli resultierte dabei ein Erlös von Fr. 657.--. Mit den nachmaligen Spenden von Personen welche Einzahlungsscheine mitgenommen hatten und dem grosszügigen Aufrunden von **Robert Schild** (Ehemann der Vereinspräsidentin) sind unserer Vereinskasse insgesamt **knapp Fr. 1'000.--** zugeflossen.

6.2. Vortrag bei der Firma *Montalpina* am 6.3.2013 in Kriens LU

Die Firma *Montalpina* resp. deren CEO **Urs A. Stalder** hatte uns Ende 2012 einen sehr grosszügigen Betrag gespendet. Nur dank dieser Spende war es uns überhaupt möglich, das Projekt Toilettenbau in Douala (CAM) in Angriff zu nehmen.

Auf Einladung des Firmeninhabers, haben Michael Muther und ich unsere Projekte bei der Firma *Montalpina* resp. vor beinahe der ganzen Belegschaft vorgestellt.

Dieser Vortrag findet -obwohl er im Kalenderjahr 2013 stattfand- im vorliegenden Bericht Erwähnung. Dies, weil die Spende im Dezember 2012 eingegangen war.

Ich nutze diese Gelegenheit um darauf hinzuweisen, dass ich gerne bereit bin bei geeignet erscheinenden Firmen, Institutionen und Vereinen einen Vortrag über unseren Verein und unsere Projekte zu halten. Einen solchen Vortrag kann ich je nach gewünschter Dauer auf zwischen 30 Minuten und zwei Stunden anpassen.

7. Reise nach Douala (Kamerun)

Vom 26.11.2012 bis am 04.12.2012 weilte ich in Douala (CAM). Bereits vor der Vereinsgründung habe ich das Waisenhaus von **Madeleine Biegwe**, dort bekannt unter dem Namen **Maman Compassion**, gekannt und mehrfach besucht. In diesem Waisenhaus sind derzeit 37 Kinder untergebracht, wovon einige kurz vor dem Austritt stehen da sie vom Alter her auf eigenen Füßen stehen können, müssen und sollen. Aufgrund der Lage in Kamerun wird es aber nicht lange dauern, bis die frei gewordenen Plätze wieder mit (Klein-)Kindern besetzt sein werden.

7.1. Kontaktperson in Douala (Kamerun)

Seit Jahren kenne ich die in Douala wohnhafte **Nina Djimou**. Nina ist knapp 30-jährig und hat -da ihre Familie kein Geld hatte um sie Medizin studieren zu lassen- Pharmazie studiert. Nina ist äusserst zuverlässig und geniesst mein volles Vertrauen. Nina hat mich anlässlich meines diesjährigen Aufenthalts in Kamerun jedes Mal ins Waisenhaus begleitet und später auch die von uns bezahlten Lebensmitteleinkäufe und den Neubau der Toilettenanlagen organisiert.

7.2. Malaria-Erkrankung eines Säuglings

Anlässlich meines Kamerun-Aufenthalts war u.a. geplant, der ehemaligen Köchin des Waisenhauses einen Besuch abzustatten. Die zwischenzeitlich 28-jährige Déphine Mbiolo ist im Waisenhaus aufgewachsen und hat heute selber eine Familie. Sie kümmert sich nach wie vor um Anliegen des Waisenhauses von *Maman Compassion* und nimmt sich insbesondere der Kleinkinder an bzw. betreut diese um die gesundheitlich angeschlagene Waisenhausleiterin zu entlasten.

Aufgrund einer schweren Malaria-Erkrankung des Babys (geb. 10.05.2012) von Déphine Mbiolo habe ich Mutter und Kind schlussendlich am 28.11.2012 im Spital der *Charity Health Foundation* in Douala besuchen müssen. Der zu diesem Zeitpunkt knapp sieben Monate alte Säugling war an einer Infusion angeschlossen und in einem sichtbar schlechten, gesundheitlichen Zustand. Ich habe mich spontan entschlossen, die bis zu diesem Zeitpunkt fällige Krankenhaus-Rechnung in der Höhe von **CFA 16'700 (umgerechnet Fr. 30.70)** zu bezahlen, da die Familie Mbiolo kein Geld dazu hat.

Anlässlich unserer Sitzung vom 13.12.2012 habe ich dem Vorstand die entsprechende Spital-Quittung vorgelegt; es wurde entschieden, dass die Rechnung vom Verein übernommen wird.

Déphine Mbiolo wurde zudem mit einem Haushalt-Mixer beschenkt welcher dazu beitragen soll, dass sie den Lebensunterhalt ihrer kleinen Familie bestreiten kann; dies indem sie in Kamerun oft verbreitete, breiartige Nahrung herstellt, verpackt und auf dem Markt verkaufen wird. Das Gerät war von **Richard Schranz**, einem ehemaligen Schulkollegen von mir, gespendet worden.

7.3. Gaben an das Waisenhaus von *Maman Compassion*

Der Waisenhausvorsteherin und den Kindern konnten drei Kartons à 23 Kilogramm, gefüllt mit Zahnbürsten, Kleidern, Spielsachen und Schulmaterial (Hefte, Schreibzeug usw.) übergeben werden. Diese Gaben setzen sich aus Spenden zusammen, welche uns fast ausschliesslich Polizistinnen und Polizisten der Luzerner Polizei resp. deren Kinder hatten zukommen lassen.

7.4. Einkäufe auf dem Markt von Douala

Zusammen mit der Köchin des Waisenhauses und Nina Djimou, besuchte ich am 1. Dezember 2012 den *Marché Dakar* in Douala. Dabei wurden für **CFA 270'200 (rund Fr. 500.--)** Grundnahrungsmittel wie Reis, getrockneter Fisch, Salz, Öl u.A. für das Waisenhaus eingekauft und dorthin transportiert. Gemäss den Angaben der Köchin reichen die eingekauften Sachen für zweieinhalb bis drei Monate.

Sämtliche Ausgaben wurden mittels Quittungen dokumentiert. Die Quittungen sind anlässlich der späteren Sitzung vom 13.12.2012 dem Vorstand vorgelegt und von diesem genehmigt worden.

7.5. Neubau Toilettenanlage

Die sanitären Anlagen, insbesondere das WC dieses Waisenhauses, befanden sich in einem desolaten und absolut menschenunwürdigen Zustand. Mittels Fotos habe ich dies dokumentiert und den Antrag für den Neubau einer WC-Anlage gestellt. Innert kurzer Zeit habe ich vom Vorstand ausschliesslich positive Rückmeldungen erhalten und noch vor meinem Abflug in Kamerun grünes Licht für einen Neubau geben können.

Der Bau der neuen Toilettenanlage begann am 14.12.2012 und war knapp zwei Monate später vollendet.

Während der gesamten Bauzeit hat Nina Djimou regelmässig die Baustelle besucht, den Baufortschritt überprüft und mir entsprechende Fotos zukommen lassen. Ich wiederum habe diese Fotos jeweils umgehend dem Vorstand weitergeleitet.

Insgesamt hat uns der Neubau € 1'790 also ca. Fr. 2'170.-- gekostet.

Fotos vom alten WC und der neuen, für Mädchen und Buben separierten WC-Anlage sind auf unserer Homepage www.rocconakry.ch zu finden.

8. Sitzung vom 13. Dezember 2012

Kurz vor Weihnachten haben wir uns im Restaurant *Drei Könige* in Luzern getroffen. Nachfolgend die wichtigsten, dabei besprochenen und entschiedenen Punkte.

8.1. Orientierung zum Stand der Dinge in Douala

Anlässlich der Sitzung habe ich über die vorstehend geschilderten Zustände und Begebenheiten im Waisenhaus von *Maman Compassion* orientiert. In der Folge wurden die erwähnten Quittungen und Belege vorgelegt und ausnahmslos bewilligt.

8.2. Aufnahme von Sabine Rolla in den Vorstand

Sabine Rolla ist Mutter eines fünfjährigen Buben und arbeitet für die SPITEX, also im Gesundheitswesen. Auf meine Anfrage hin hat sie sich nach kurzer Bedenkzeit bereit erklärt, in unserem Verein mitzumachen. Sie wurde einstimmig gewählt und als Beisitzerin in den Vereinsvorstand aufgenommen.

Ich bin überzeugt, dass Sabine als Frau, Mutter und ausgebildete Krankenschwester viel zu *rocConakry* wird beitragen können.

8.3. Antrag für die Übernahme des Mietzinses für das Waisenhaus in Conakry (Guinea)

Bereits vor der Vereinsgründung, konkret Ende 2011, hatten Michael Muther und ich mit gesammelten Spenden und persönlichem Geld den Mietzins für das Waisenhaus in Conakry für das Jahr 2012 finanziert.

Auf meinen Antrag hin wurde einstimmig beschlossen, dass *rocConakry* den Mietzins für das Jahr 2013 übernimmt. Aufgrund dessen habe ich schliesslich am 17.12.2012 € 4750.-- auf das Konto des Waisenhauses von **Aminata Sylla**, in Guinea bekannt unter dem Namen **Dimakané**, überwiesen.

Aufgrund eines Cholera-Ausbruchs im Westen Guineas war es mir seit der Vereinsgründung bis Ende 2012 nicht mehr möglich, selber nach Conakry zu reisen

Dem Tätigkeitsbericht 2013 vorgreifend merke ich aber bereits jetzt an, dass auch in diesem Waisenhaus 37 Kinder im Alter von sieben Monaten bis 18 Jahren leben. Weil die Platzverhältnisse im alten Waisenhaus alles andere als gut waren, wurde zwischenzeitlich ein geräumigeres Domizil gefunden und dies erst noch zu einem günstigeren Preis. Dies hat zur Folge, dass mit den von uns überwiesenen € 4'750.-- der Jahresmietzins von **GNF 33'600'000** am neuen Ort nicht nur bis Ende 2013 sondern sogar bis und mit Februar 2014 hat bezahlt werden können.

8.4. Orientierung zur Buchhaltung, Buchführung und den Finanzen

Senad Sakic hat den Vorstand detailliert und sehr verständlich über seine Buchführung orientiert. Er hat zu diesem Zweck eigens und auf persönliche Kosten ein elektronisches Buchhaltungsprogramm gekauft. Senad gab zudem bekannt, dass er mit den Revisoren abklären wird, ob er die Jahresabschlüsse dem Kalender- oder dem Vereinsjahr anpassen soll.

Anm.: Zwischenzeitlich wurde entschieden, dass die Buchhaltung mit dem Kalenderjahr abgeschlossen wird. Ich werde mich der Einfachheit halber mit der Verfassung des Jahres-/Tätigkeitsberichts ebenfalls an das Kalenderjahr halten.

Senad orientierte zudem darüber, dass er eine zweite Buchhaltung führt; mit dieser verwaltet er alle von uns persönlich getätigten Ausgaben welche zwar dem Vereinszweck zu Gute kommen aber nicht vom Verein bezahlt werden (also z.B. das Bezahlen von Übergepäck, Flüge und Hotelaufenthalte, Portospesen usw.). Senad argumentierte mit Unterstützung von Claudio Bertenghi und Michael Muther zu recht, dass somit jederzeit transparent aufgezeigt werden könne, dass wir dem eigentlichen Vereinskonto keine Administrativkosten belasten und wirklich von jedem gespendeten Franken 100 Rappen in Afrika ankommen.

9. Bericht der Revisoren vom 13. Februar 2013

Am Morgen des 13. Februar haben die Revisoren **Reto Stirnimann** und **Bruno Fleischli** die von Senad Sakic geführte **Buchhaltung** resp. die **Jahresrechnung 2012** geprüft.

Diesbezüglich verweise ich auf den *Bericht der Revisoren* und die Ausführungen welche wir an der GV vom 15. Mai 2013 von den Revisoren erwarten dürfen.

10. Verdanken von Spenden

Grundsätzlich wird jede Spende schriftlich verdankt. Bis Ende 2012 habe ich 25 Briefe geschrieben und -je nachdem mit wem ich mich gerade getroffen habe- zusammen mit Sabine Rolla, Michael Muther und/oder Senad Sakic unterzeichnet. Das Briefmaterial und der Versand gingen jeweils auf meine Kosten, womit auch hier unseren Grundsätzen "keine Administrativkosten" und "ein gespendeter Franken kommt als solcher in Afrika an" Rechnung getragen wurde.

11. Ausblick / kurz- und mittelfristige Zukunft

11.1. Besuch im Waisenhaus in Conakry (Guinea) vom 22.02.2013 bis 03.03.2013

Diese Reise wird im nächsten Tätigkeits-/Jahresbericht detaillierter beschrieben da sie ins Kalenderjahr 2013 fällt.

11.2. Nächste Reise nach Conakry (Guinea)

Unklar; eventuell im Oktober, November oder Dezember 2013.

Grundsätzlich kann und muss gesagt werden, dass Guinea politisch sehr instabil ist und selbst eine geplante und gebuchte Reise u.U. sehr kurzfristig abgesagt werden muss.

11.3. Anstehende Projekte in Conakry (Guinea)

Ich sehe in Guinea vor allem zwei Arten, wie wir uns sinnvoll und nachhaltig einsetzen könn(t)en. So bestünde die Möglichkeit, einen kleinen Anbau am Haus (Kosten ca. 800.-- €) zu finanzieren. Da das Waisenhaus an einer gut befahrenen Strasse liegt, könnten die Kinder dort Popcorn verkaufen und so ein wenig Geld einnehmen.

Ein weiterer sinnvoller Einsatz finanzieller Mittel bestünde darin, dass man dem Waisenhaus zwei Nähmaschinen finanzieren würde, damit die schon etwas älteren Kinder Kleider flicken und nähen könnten resp. darin geschult würden.

Durch meine Kontaktpersonen in Guinea (**Charles Komano**, Administrator des Waisenhauses und **Olivier Baur**, Direktor der französischen Bank SGBG) werden entsprechende Abklärungen gemacht und ich werde zu gegebener Zeit informiert.

11.4. Nächste Reise nach Douala (Kamerun)

Unklar; eventuell im Oktober, November oder Dezember 2013.

11.5. Anstehende Projekte in Douala (Kamerun)

Das Dach des Waisenhauses ist nicht mehr dicht was vor allem während der Regenperiode ein Problem darstellt. Die Dachkonstruktion welche aus Holzlatten und Wellblechen besteht muss saniert werden. Nina Djimou wird vor Ort Abklärungen machen. Eventuell findet sich ein lokaler Handwerker/Handwerksbetrieb welcher die Kosten übernimmt, ansonsten könnten wir uns finanziell engagieren.

11.6. Generieren von Spenden

Ich werde einen Brief aufsetzen, welchen wir sicher an alle bisherigen Spender versenden werden. Gleichzeitig bitte ich Euch, mir Namen und Adressen von Personen zu nennen, welche unserem Projekt ebenfalls wohl gesinnt sein könnten und welche man anschreiben darf.

11.7 Medien / Öffentlichkeitsarbeit

Demnächst sollte im *Beobachter* ein Artikel des Journalisten **Makus Föhn** unter der Rubrik *Augenzeuge* erscheinen; der Bericht thematisiert unser Projekt vermischt mit meiner beruflichen Tätigkeit.

Kurz vor oder kurz nach den Sommerferien werden wir uns treffen und uns darüber austauschen wie wir an die Öffentlichkeit treten und uns bekannt machen könnten.

Wie in Abschnitt 6. bereits erwähnt, bin ich gerne dazu bereit (auch zusammen mit einzelnen oder mehreren von Euch) unser Projekt bei Firmen, Institutionen oder Vereinen vorzustellen.

12. DANKE

Ich danke allen, welche in irgendeiner Form zum guten Vereinsstart beigetragen haben. Ebenso bedanke ich mich bei allen Spenderinnen und Spendern für deren Unterstützung.

Verbunden mit meinem Dank ist die Hoffnung, dass ich dereinst von jemandem von Euch nach Afrika begleitet werde.

Mein aufrichtiger Dank mag hier auf dem Papier trocken und geschäftig daherkommen. Jedes Mal aber wenn ich in Afrika 1:1 mit dem Elend und dem Schicksal der Kinder und Jugendlichen konfrontiert bin, spüre ich eine tiefe Zufriedenheit, dass wir ein klein wenig dazu beitragen, dass es zumindest ein paar von Ihnen besser geht. Und bei diesen Gelegenheiten wird mir jeweils bewusst, dass all das ohne Euch und ohne die Spenderinnen und Spender nicht möglich wäre.

MERCI VÖU MOU!

Luzern, 30. April 2013


Roger Glur